Ifeyinwa Uzuegbu

LEBENSBILD EINER WISSENSCHAFTLERIN UND MUTTER

Am 12. September verlor die University of Nigeria in einem Autounfall eine hervorragende und vorbildliche Akademikerin und eine unermüdliche Organisatorin - Prof. (Mrs.) Edith Ihekweazu.

Edith Ihekweazu wurde als zweites Kind von Professor Erich Otremba und seiner Ehefrau am 23. August 1941 in Erlangen, Deutschland, geboren. Sie genoß eine ausgezeichnete Ausbildung in Deutschland, wo sie von 1950 bis 1956 ein Gymnasium in Ahrensburg besuchte. Von 1961 bis 1971 studierte sie an der Universität Hamburg, wo sie 1963 das Philosophikum und 1967 das Staatsexamen bestand. 1971 promovierte sie mit einer Arbeit über Goethes "West-östlicher Divan" mit "summa cum laude". Die anschließend veröffentlichte Dissertation wurde international hervorragend rezensiert.

Prof. (Mrs.) Ihekweazu trat 1974 in den Dienst der University of Nigeria, Nsukka als Dozentin im Department of Languages, wo sie mit vorbildlichem Diensteifer die deutsche Abteilung zu ihrer heutigen beneidenswerten Stellung aufbaute. 1977 wurde sie Senior Lecturer und 1983 Professor of Languages. Ihr wacher Sinn für ausgezeichnete Verwaltung zeigte sich während ihrer Dienstjahre als Koordinatorin der Geisteswissenschaftlichen Sektion des *Studium Generale* (von 1978 bis 1981), als *Head of the Department of Languages* (von 1986 bis 1988) und *Dean of the Faculty of Arts* (von 1988 bis 1990). Sie trug durch zahlreiche Innovationen zum bedeutenden Fortschritt dieser verschiedenen Tätigkeitsbereiche bei. Dank ihrer charismatischen Führung wurde während ihrer Dienstzeit als *Dean of the Faculty of Arts* das historische internationale Symposium *Eagle on Iroko* zu Ehren des berühmten afrikanischen Schriftstellers, Professor Chinua Achebe, veranstaltet.

Edith war Mitglied des Senats der Universität und diente dort mit Hingabe und mit dem ihr zur zweiten Natur gewordenen Pflichtgefühl in folgenden Ausschüssen: *Senior Staff Housing Commitee, Vehicle Loan Committee* und *Committee for the Revision of the Yellow Book.*

Auch auf dem akademischen Gebiet bewährte sie sich. In Forschung

und Lehre erwies sie sich als vorzügliche Wissenschaftlerin und Akademikerin von internationalem Ruf. Vor ihrem Tod hatte sie mehr als sechzig Publikationen, darunter Bücher und Aufsätze, vor allem auf den folgenden Gebieten: zeitgenössische deutsche Lyrik, Expressionismus, Goethe, Komparatistik und Deutsch als Fremdsprache.

Edith war aktives Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, darunter die Internationale Vereinigung der Germanisten, die Gesellschaft für interkulturelle Germanistik, die Literary Society of Nigeria, sowie die Modern Languages Association of Nigeria, in der sie bis Anfang 1991 als Präsidentin diente. Sie war Schriftführerin des Verbandes Afrikanischer Germanisten und ehemalige Präsidentin der Nigerian Association of Teachers of German (NATOG).

Edith pflegte wundervolle Public Relations sowohl innerhalb als auch außerhalb der Universität. Sie war freundlich und wußte immer den richtigen und weisen Ratschlag zu erteilen. Sie machte sich die Probleme ihrer Kollegen und die ihrer Studenten zu eigen. Die letzteren, die Edith einfach *Madam* nannten, wußten ihre Freundlichkeit und Offenheit ihnen gegenüber zu schätzen. Für ihre Studenten war sie wie eine Mutter und sie wurden nie müde, über ihre ausgezeichneten Eigenschaften und die herzliche Beziehung, die zwischen ihnen existierte, zu berichten. Dieser Mutter-Kinder-Beziehung drückte eine ihrer ehemaligen Studentinnen im nachfolgenden Auszug aus der *Trommel*, des Organs des Goethe-Klubs der Deutschstudenten, so aus:

Unsere Mutter
Prof. Dr. (Mrs.) Edith Ihekweazu gewidmet

Wie demütig!
Aber geehrt!
Wie gütig!
Vielgeliebt!
Und fleißig!

Von Sorgen geplagt,
Immer beschäftigt!
Wie hilfsbereit,
Mütterlich
Und liebevoll!

Sie ist treu, zärtlich, bescheiden und prahlt nicht.
Wörter können ihre Güte nicht beschreiben.
Versuchen Sie es mal!
Zwar wirft sie uns unsere Fehler vor,
Aber nur, um aus uns gute Schüler zu machen.
Vielleicht denkt sie, sie habe nur drei Kinder,
Aber in Wirklichkeit hat sie viel mehr,
Und noch mehr wird sie haben.

Mutter, ich bin Dir dankbar
Für diese Möglichkeit,
Deine Mütterlichkeit genossen zu haben.
Sei gesegnet, ich werde Dich nimmer vergessen,
Du bist die Mutter unseres Erfolgs.

Chidimma Anowai

Die meisten von uns, die ihr nahe standen, halten ihren Tod für einen bösen Traum, aus dem wir bald zu erwachen hoffen. Wir bilden uns immer noch ein, sie sei in Deutschland auf wissenschaftlichem Urlaub und werde spätestens in einem Jahr zurückkehren. Oh, wenn dies nur wahr wäre!

Wir vermissen dich wirklich sehr, Madam!